

EG-Zuschuß aus Brüssel macht's möglich:

23 Jugendliche können ihre Lehre beenden

Bemühungen des »Arbeitskreis Schule Rhaderfehn« von Erfolg gekrönt

/ Viele Aktivitäten entfaltet / Neue Projekte in Vorbereitung

RHAUDERFEHN. Von der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel ist in dieser Woche eine erfreuliche Nachricht beim »Arbeitskreis Schule Rhaderfehn e. V.« eingetroffen. Für das Jahr 1985 erhält man einen Zuschuß in Höhe von 193 288 DM. Mit diesem Geld aus dem EG-Sozialfonds ist die Fortführung einer Ausbildungsmaßnahme gewährleistet, die für 23 Jugendliche – zehn im Metall- und 13 im Tischlereibereich – am 1. Oktober 1984 begonnen hat und am 30. September 1986 beendet sein wird.

Wie auf einer gestern im Rathaus abgehaltenen Pressekonferenz seitens des Vorstandes mitgeteilt wurde, war für dieses Jahr bei der EG eine Summe von 250 000 DM beantragt worden. Als man Ende Juni aus Bonn die inoffizielle Nachricht erhielt, daß nur etwa 57 000 DM genehmigt worden seien, setzte sich der Arbeitskreis mit dem Bundesarbeitsminister, den Bundestagsabgeordneten Tietjen und Seiters sowie den EG-Abgeordneten Klinkenborg, Pöttering und Salisch in Verbindung und teilte ihnen mit, die Ausbildung könne nicht weitergehen und die Ausbilder und der Sozialpädagoge müßten entlassen werden, wenn die EG nicht ihre Entscheidung korrigiere.

»Mit dem jetzt aus Brüssel bewilligten Geld«, so sagte Herbert Broich (1. Vorsitzender des 1973 gegründeten Arbeitskreises), »können wir leben. Unser Dank gilt allen angesprochenen Politikern und ihren Mitarbeitern. Wir müssen uns nun allerdings um weitere Zuschüsse bemühen, um weitere Kosten aufzufangen.«

Ein weiteres Problem ergibt sich, wie Broich weiter mitteilte, dadurch, daß die Beträge erst spät ausgeschüttet und somit vom Träger, dem Arbeitskreis, vorfinanziert werden müssen – eine Aufgabe, die bislang jedoch immer zufrieden-

stellend gelöst werden konnte. Im Verlauf der Pressebesprechung – auf der man auch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Arbeitsamt Leer unterstrich – wurde eine Übersicht über folgende z. Z. laufende Maßnahmen des Arbeitskreises gegeben, von denen rund 100 Jugendliche, darunter 25 Mädchen und drei Ausländer – profitieren: Benachteiligten-Programm (Holz), Erweitertes Benachteiligtenprogramm, Ausbildungsplatzprogramm Niedersachsen (Metall), EG-Programm (Holz, Metall), Grundausbildung (Metall), zusätzlicher Lehrgang (Metall) und »Arbeit und Lernen« (Hauptschulabschluß, Vermittlung von Grundfertigkeiten im Holzbereich).

Ein breites Feld nimmt die Hausaufgabenhilfe ein, für die neben anderen arbeitslosen Lehrern seit Mai 1985 auch eine Lehrkraft speziell für die Einzelbetreuung in den Familien eingesetzt ist. Zwei Lehrer erteilen zudem vormittags Förderunterricht, eine Lehrerin gibt Stützunterricht (Berufsschule) im Rahmen des Ausbildungsplatzprogramms. Insgesamt wurde 1984 die kostenlose Hausaufgabenhilfe 3534mal (1984: 5103mal) in Anspruch genommen, vornehmlich in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch.

Maria Janßen (2. Vorsitzende), sagte, diese Hilfe habe wesentlich dazu beigetragen, daß viele der Schülerinnen und Schüler nicht von der Sonderschule hätten aufgenommen werden müssen, anderen wäre der Weg zu weiterführenden Schulen wesentlich erleichtert worden. Heinz Freese (stellv. Gemeindefirektor) fügte hinzu, der Unterricht komme auch den zwölf Asylbewerbern (bis Jahresende rechnet man mit 25) zu gute.

Sozialarbeiter Peter Schulz würdigte die Tätigkeit des Arbeitskreises bezüglich des Fe-

rienprogramms und den Einsatz zur Belebung der Kinderspielplätze, von dem rund 180 Kinder erfaßt worden seien. Viele Eltern seien zum Mitmachen angeregt worden. Herbert Broich zeigte sich sehr erfreut über die jetzt von der Bezirksregierung zur Verfügung gestellten Finanzmittel (12 800 DM), gedacht für die Verbesserung der Ausstattung der Kinderspielplätze. Eine weitere Geldzuweisung sei signalisiert worden.

Zu den in Aussicht genommenen Projekten des Arbeitskreises gehören u. a.: Modellversuchsreihe zur beruflichen Qualifizierung von Erwachsenen, die keine abgeschlossene Berufsausbildung haben. 25 Frauen und Mädchen – auch Ausländerinnen – sollen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und des Bundesinstituts für Bildung ausgebildet werden (u. a. im Computer-Bereich).

Ferner die Maßnahme »Hilfe statt Strafe«, mit der man im Hinblick auf den Personenkreis straffällig gewordener Jugendlicher und Heranwachsender Integrationshilfen schaffen will, die besondere pädagogische Inhalte erfüllen. Anstelle der im Jugendstrafvollzug abzuleitenden Strafe soll eine sinnvolle gemeinnützige Arbeit innerhalb des Arbeitskreises angeboten werden. Auch das »Benachteiligten-Programm Verwaltung«, mit dem 15 Jugendliche eine Ausbildung im Verwaltungsbereich absolvieren können, gehört dazu wie ebenfalls das Modell Ostfriesland-Emsland statt. Die Festansprache, umrahmt von einem kulturellen Programm mit dem Mandolinen-Orchester Oldenburg, dem Volkschor Westerstede, dem Egerländer Chor aus Hamburg und der Dankkoppel vom Heimatverein Wechloy, hält Dr. H. E. Jahn aus Bonn, Präsident der Landsmannschaft Pomern.